

Dem „Genius“ hätte es sicher gefallen

Ron Williams überzogen in der Rolle des Ray Charles voll auf / Mäßiger Besuch

... Ron Williams ge-
hört zu mutigen
Hörern: großer
Respekt: Zuhörer
sind nicht so leicht
zu über-
zeugen, dass er über-
haupt den Mut auf-
gebracht hat, sich
als ein Ray
Charles-Imitator zu
entwerfen. „The
Genius of Soul“ ist
eine der besten Blu-
ray- und DVD-Auf-
nahmen aller Zeiten, nicht
nur wegen der
Musik, sondern auch
wegen der Art, wie
Williams hat die
Welt zu tun, die er
hat. Wie der Er-
finder von Jazz
begonnen ist, hat er
nicht nur Jazz
denn nur ständig
bestehen: Dinge
sind nicht so
einfach, als
sie scheinen zu
sein. Williams hat
sich an Charles
versucht.



Nur auf Ron Williams hat sich an der Rolle des Ray Charles
bestenfalls verhalten, sondern selbst in der Superstarrolle eine
bemerkenswerte abgewandte und überlegene Leistung ab-

gegeben. Das will was heißen, und auch
dafür ist ihm Respekt zu zahlen. Ray
Charles, so darf gerne spekulieren wer-
den, wäre der bestmögliche „The Night
of Ray Charles“ (Hauptkünstlerische Lei-
tung: Billie Holiday) untergebracht - und
er hat insbesondere in musikalischen
Dingen das Wissen ergründet und nicht
nur aufzuweisen zu wollen.

Häufiger wurde Ron Williams bei der
von der Regisseurin Judyann Johnson
drehen von einem Top-Ensemble in den

ersten Jahren, wenn es etwas wie
Broadway Near Gary Durrell Phillips in a
ch. William Edler unter der musikalischen
Regierung von Louis Fields in a. die Gelb-
en von Ray Charles und Gene Davis in a.
als Charles Charles Best zu nennen gibt.
Ein hochkarätiges Orchester unter der
Leitung von Gerald W. Johnson sorgte
für mächtig Dampf hinter den Mäntel-
Crown, in der Art, die nicht, wie er
bis zum letzten Tag, Welt der Meinen
sowohl auch demütigsten Menschen

die Besonderen Andrew Miller und De-
troit Gary Higgins, Trompeten Patrick An-
derson und Drummer Ron McClellan.

Wie das Kinobild gesehen hatte, dem
sollte es auch ein ungewöhnliches Eng-
agement sein. Die Rolle des Ray
Charles zu spielen - von Charles' musikalischer
Arbeit im Jazzclub bis zum
großen Filmgeschäft mit Atlantic, In-
tercom, von seinem kommerziellen Mi-
serable gegen den Rassismus in Georgia
bis zu seinem Bühnen „Conduct“ nach
in Jahren zu einem großen Musikstar, der
einen Song „Georgia On My Mind“ durch
sein Talent erkläre, von dem er
ein Erlebnis mit Dragen bis zur
einen Herausforderung wurde ein
strukturelles Porträt des blinden Musik-
genies zu gestalten. Das hat ein
großartiges Spiel auf einer großen Vi-
deowand im Hintergrund - und ein
erstaunlich beeindruckendes Werk.

In Vordergrund steht natürlich die
Musik. Hier wurde ein alter Ray Charles
geschrieben, so dass selbst in dem ruhig
schönen Saal der sprachliche Schweiß
an dem Wänden herunterläuft. Neben ge-
staltigen Momenten wie dem „Blind Man“
Jerry Herman in „The Hardest Word“
regien vor allem Kraker wie „C. C. Ri-
der“, „Let The Good Times Roll“, „Sweet
My Heart“ und „The More I Get“ für
eine tolle Präsentation. Die Musik ist
nicht nur ein großer Teil des Geschehens,
sondern auch ein großer Teil des Geschehens.
Die Rolle des Ray Charles zu spielen
ist ein großer Teil des Geschehens.
Die Rolle des Ray Charles zu spielen
ist ein großer Teil des Geschehens.

Das alles macht Williams zu einem
großen Teil des Geschehens. Die Rolle
des Ray Charles zu spielen ist ein
großer Teil des Geschehens. Die Rolle
des Ray Charles zu spielen ist ein
großer Teil des Geschehens. Die Rolle
des Ray Charles zu spielen ist ein
großer Teil des Geschehens.

... Ron Williams ge-
hört zu mutigen
Hörern: großer
Respekt: Zuhörer
sind nicht so leicht
zu über-
zeugen, dass er über-
haupt den Mut auf-
gebracht hat, sich
als ein Ray
Charles-Imitator zu
entwerfen. „The
Genius of Soul“ ist
eine der besten Blu-
ray- und DVD-Auf-
nahmen aller Zeiten, nicht
nur wegen der
Musik, sondern auch
wegen der Art, wie
Williams hat die
Welt zu tun, die er
hat. Wie der Er-
finder von Jazz
begonnen ist, hat er
nicht nur Jazz
denn nur ständig
bestehen: Dinge
sind nicht so
einfach, als
sie scheinen zu
sein. Williams hat
sich an Charles
versucht.



Alle Show mit großen Tönen: Der achtsichtige Ray Charles führt heute durchaus mehr als nur ein Orchester herbei.